

h ein
om
en?



SALEM 14. Oktober 2010, 00:00 Uhr

Hilfsverein gibt Straßenkindern eine Perspektive

„Kutumb – Familie für Benares, Indien“ plant eigenes Schutzhaus





Salem (as) Sehr gut besucht war das Benefizcafé, mit dem der Verein „Kutumb – Familie für Benares, Indien“ wieder seine Kasse für sein Projekt zur Förderung und Betreuung von Straßenkindern in der indischen Stadt Benares aufbesserte. Mitten unter den 70 Gästen weilte auch Ashish Sing mit seiner Familie, der das vom Verein Kutumb finanzierte Shelter-Haus (Schutzhaus) leitet und ärztlich betreut.

Ashish Sing ist auf Einladung der Karl Kübel-Stiftung zu einem Seminar über die Arbeit mit Straßenkindern nach Deutschland gekommen. Johannes Hasenbrink, der Vorsitzende des Vereins „Kutumb“, freute sich über den Besuch aus der Millionenstadt am Ganges und dankte Ashish Sing sowie seiner Frau Puja, die Sozialarbeiterin ist und ebenfalls im Shelter-Haus mitarbeitet, für die dort geleistete Arbeit. „Sie sind unsere Lokomotive vor Ort“, lobte Hasenbrink. Den Erfolg machte Hasenbrink an einigen Zahlen fest. Im Shelter-Haus, einer vom Verein angemieteten Wohnung, werden 130 Kinder betreut. 80 von ihnen werden auf die Prüfung zur Aufnahme in eine staatliche Schule vorbereitet, 50 haben das Examen schon geschafft. Nun plant der Verein den Bau eines eigenen Hauses. Mit Hilfe einiger Großspenden konnte ein 12 000 Quadratmeter großes Grundstück erworben werden. Je 10 000 Euro erhielt der Verein von der Hilfsorganisation German Aids, Gruppe Baden, die von Max Markgraf von Baden geleitet wird, und der Firma Astaro in Karlsruhe. Neuerdings kommt auch Unterstützung von „Visionbuilders“, einer amerikanischen sozialen Vereinigung.

